

KIRCHENBOTE
der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Ottensoos

April/ Mai 2018

Nr. 376



Foto Huth



INHALT

Pfingsten

6 - 11

Unsere (Jubel-) Konfirmanden

14 -17



Gemeinschaft zu leben ist keine einfache Sache.

Es ist menschlich, die Gemeinschaft zu suchen und es ist auch menschlich, wenn es dann nicht so klappt, wie man sich das wünscht. Trotzdem suchen und brauchen wir sie. Und wenn es gelingt, ist es besonders schön.

Es muss für die Jünger Jesu furchtbar gewesen sein: Jesus wird nicht nur verhaftet, er wurde auch noch von einem von ihnen verraten. Sie haben Jesus nicht nur für eine Weile verloren, sondern seine Hinrichtung hat ihre Gemeinschaft regelrecht zerrissen. Das bedeutet Angst und Einsamkeit statt Zusammengehörigkeit und Vertrauen. In der Karwoche vor Ostern erinnern wir uns an diese Geschichte.

Gemeinschaft kann brüchig werden, das erleben so manche in Familien, Partnerschaften oder Freundschaften. Wir hoffen immer, dass es gut geht, aber sind dann umso gebrochener, wenn es nicht funktioniert. Es nagt entweder stark an unserem Selbstwertgefühl oder wir schieben es ganz von uns weg und den anderen die

Schuld zu. Auf jeden Fall ist am Ende Beziehung gestört und Vertrauen zerbrochen.

Für mich bringt unser christlicher Glaube an diesem Punkt sehr viel: es bleibt nicht bei dem Bruch und der Zerstörung. Ostern ist mit der Auferstehung Jesu kurz gefasst die greifbare Hoffnung. Und es zeigt sich dann auch ganz praktisch: an einem Tag sieben Wochen später erfasst die Jünger so viel Mut, dass sie wieder aus sich herausgehen und jedem von der Hoffnung erzählen. Und das verstehen selbst Menschen anderer Sprachen in Jerusalem. Das ist Pfingsten. Da findet die Hoffnung ihre Fortsetzung: Gott ist in Jesus nicht mehr sichtbar da, sondern als Wirkung, als Macht, spürbar. Damit findet Gemeinschaft wieder statt. Das macht Mut und gibt Hoffnung. Bei jeder brüchigen Gemeinschaft wird es nicht mehr wie vorher. Das ist so. Aber es kann sich wieder etwas bilden, aufbauen. Das ist Leben aus der Hoffnung. Etwas zutiefst Christliches.

Ihr Albrecht Kessel, Pfarrer

Die Dekanatspartnerschaft mit Wantoat in Papua-Neuguinea besteht seit 1975 und wurde vom Missionswerk in Neuendettelsau und von Pfarrer Knodt, damaliger Pfarrer in Altensittenbach, gegründet.

Um die Dekanatspartnerschaft wieder mehr ‚sichtbar‘ zu machen, hat der Partnerschaftskreis beschlossen, an Himmelfahrt ein Dekanatspartnerschaftsfest zu feiern. Hier soll nicht nur die Partnerschaft mit Wantoat gefeiert werden, sondern ebenso die Partnerschaft zwischen der Kirchengemeinde Hersbruck und der Gemeinde in Pangani in Kenia.

Partnerschaftsfest an Himmelfahrt 10. Mai 2018 in Hersbruck

10:00 Uhr
Gottesdienst
in der Stadtkirche
Hersbruck

Predigt:
H. Hoerschelmann
Direktor von
Mission Eine Welt

musikalisch wirken mit:
Les Ambassadeurs
pour Christi/ Kongo

CHORal total aus
Schönberg

Mittagessen; Kaffee und Kuchen am Selneckerplatz

Foto: Matzulla

Um 13.30 Uhr zeigt das Marionettentheater ‚Dies und Das am Faden‘
das Stück: Die anderen wie Abfall.

Um 15.00 Uhr ist die Abschlussandacht mit Pfarrer Penga Nimbo
aus Papua-Neuguinea; er ist zurzeit in der Bayer. Landeskirche tätig.

Außerdem: Dekanatskindertag zu Papua-Neuguinea



Herzliche Einladung zum **Tagesausflug mit der Herbstzeitlose**

Donnerstag, den 17. Mai 2018

Bootsfahrt mit dem Raddampfer am Ammersee Besuch des „Heiligen Berges“ mit dem Kloster Andechs

Abfahrt um 6.45 Uhr in Weigenhofen / Bushaltestelle und um 7 Uhr in Ottensoos am Dorfplatz.

Rückkunft gegen 21 Uhr. Die Fahrt kostet einschließlich Schiff und Eintritt 40 Euro.

Anmeldung in der Herbstzeitlose und im Pfarramt Ottensoos (Tel.: 09123/2191)



Fotos: wikipedia commons



Foto Huth

Osterfeuer in Weigenhofen

Herzliche Einladung zu dieser
Andacht am Ostersonntagmorgen
um 6 Uhr auf dem Mainberg

Herzliche Einladung
zum
TAUFERINNERUNGSGOTTESDIENST
der 4. Klassen
am 22. April

Vorankündigung
Familienfreizeit vom 06. - 08. Juli 2018
im Jugendhof auf dem Schwanberg

Nähere Informationen im nächsten Kirchenboten, Anmeldungen werden schon entgegengenommen. Wir suchen noch Leute, die sich bei der Vorbereitung mit einbringen.
Bitte im Pfarramt (Tel. 2191) melden.



Bitte vormerken:

Kirchenvorstandswahl
am 21. Oktober 2018



Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

APOSTELGESCHICHTE 2,1-8.12-17

alle Grafiken zu Pfingsten und Bibeltext aus Gemeindebriefmagazin

Pfingsten - das unbekannte Fest

Die Himmelfahrt endet damit, dass die Jünger verheißen bekommen, dass ihnen ein Tröster gesandt wird, eine neue Kraft aus der Höhe. Dies geschieht am Pfingstfest, das jahreszeitlich nahe beim Höhepunkt des Jahres, bei den Tagen mit den längsten Sonnenstunden liegt. Die ganze Natur strotzt vor Leben und Fruchtbarkeit und ist somit

auch ein Sinnbild für diese Kraftquelle Gottes. Und doch ist das Pfingstfest, ebenso wie das folgende Trinitatisfest, im Lauf des Kirchenjahres das Fest, mit dem selbst oft kirchliche Mitarbeiter am wenigsten anfangen können. Einige Gedanken sollen ins Bewusstsein bringen, dass Pfingsten keineswegs hinter Weihnachten oder Ostern zurücksteht.



Ruach – die Geistin?

Wenn wir von Geist reden, schwingt auch immer irgendwie der Gedanke an ein Gespenst mit. In der Ursprache steht für den Begriff Heiliger Geist „ruach“, was mit Wind, Hauch, Atem zu übersetzen ist.

Dies zeigt ein ganz elementares Bild. So wie unser Atem die Grundbedingung unseres Lebens ist, so ist es auch der Geist. In unserem Atem, in der Luft, im Geist „leben, weben und sind wir“.

Das hebräische „ruach“ ist ein weibliches Wort, während es in der deutschen Übersetzung eben **der** Heilige

Geist heißt. Wenn wir dann manchmal in Liedern oder Gottesdiensten von der Heiligen Geistkraft lesen, geht es nicht darum, feministische Positionen auszudrücken, sondern darum, uns bewusst zu machen, dass es sich in der Ursprache um einen weiblichen Begriff handelt, in dem eben auch die weichen, liebevollen, gütigen, zärtlichen, so genannten „weiblichen“ Aspekte beinhaltet sind.

Das typische Pfingstsymbol ist die Taube - bei den Tauben teilen sich Männchen und Weibchen übrigens die Brutpflege.



Unterscheidung der Geister

Es gibt in unserer Zeit eine verwirrende Vielfalt von spirituellen Angeboten und Glaubensrichtungen, wie soll man sich da zurechtfinden? Die Bibel nennt einige Gaben des Geistes, seien es Lehre, Heilung, Geisterunterscheidung oder das Reden in anderen Sprachen. Diese Gaben sind Kennzeichen des Heiligen Geistes und Paulus erinnert uns in 1. Korinther 13 daran, dass die Liebe die wichtigste

Gabe ist. Bei der Einordnung von Gruppierungen können einige Fragen helfen:

Darf man hier kritisch fragen und seinen Verstand gebrauchen?

Darf man auch zweifeln?

Herrscht irgendein Druck, z.B. gesund, konform oder geheilt zu sein?

Welche Rolle spielen das Geld und die Macht?

Herrscht der Geist der bedingungslosen Liebe; wie wird mit Abweichlern und Skeptikern umgegangen?



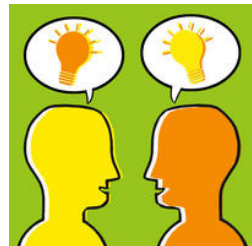
Fest der Vereinigung

Das Tolle an Pfingsten ist: plötzlich verstanden sich Menschen unterschiedlicher Sprachen. Dies war eine vollkommene Situation der Kommunion (lat. Einswerdung). Wir können jetzt und heute fragen: Welche Sprache verstehen alle? Da wäre die Musik zu nennen, die Sprache des Lächelns und vor allem die Sprache der konkreten Hilfe. Einige Organisationen wirken in Ländern, in denen sie nicht von ihrem Glauben sprechen

dürfen, aber die praktische Hilfe dort ist eine verständliche Sprache, die Zeugnis von ihrem Glauben gibt.

Die katholische Kirche als Weltkirche hat uns voraus, viele Frömmigkeitsformen unter einem Dach zu vereinen. Im protestantischen oder freikirchlichen Bereich neigen Gruppen dazu, sich abzuspalten, wenn sie meinen nur ihr Weg wäre richtig, eine bedauerliche, dem Pfingstfest zuwider laufende Entwicklung!

Quelle: Die Heilkraft der Feste, Hans Gerhard Behringer

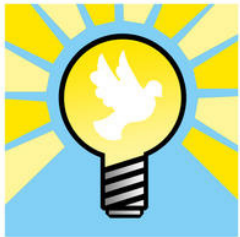




Wirkung des Geistes

Der Heilige Geist ist lebensbejahend. Augenblicke der Freude, der Freundlichkeit und Liebe sind die Früchte dieses Gottesgeistes. Wenn Menschen gestärkt werden, sich dem Einfluss negativer Kräfte zu widersetzen; wenn neue positive und kreative Ideen entstehen; wenn Menschen ein Licht aufgeht und sie einen Vers der Bibel ganz neu für sich verstehen - all dies sind Situationen, in denen wir getrost von der Gegenwart des Heiligen Geistes ausgehen können.

Er bewirkt, dass es gut läuft in unseren Beziehungen, dass in Arbeitsgruppen eine zielführende und wertschätzende Atmosphäre herrscht und dass wir neu inspiriert werden, wie wir unseren Glauben im Alltag leben können. Manchmal fühlen sich junge Menschen zu negativen Kräften hingezogen, weil dieses Gute so langweilig wirkt. Und doch wünschen sich alle eigentlich dieses bedingungslose Angenommensein - welch seltsamer Widerspruch!



Fest der Freiheit

Die Jünger saßen in Jerusalem ganz verängstigt beieinander und der Heilige Geist befreite sie aus dieser lähmenden Angst. Sie gingen hinaus und erzählten überall von dieser befreienden Botschaft. Durch den Geist werden wir frei und mündig - und das ist wesentlich anstrengender, als wenn man nur stur Befehle ausführt, denn man ist gezwungen, sich selbst Gedanken zu machen. Paulus ermahnt uns, dass wir diese Freiheit hoch halten. Denn „wir sind

nicht mehr Knechte, sondern Erben“ (Galater 4,7). Religion ist also keineswegs „Opium des Volkes“, wie Marx meinte, sondern spricht uns unendlich viel Freiheit und Würde zu.

Dass in der Kirchengeschichte oft anders gehandelt wurde, steht auf einem anderen Blatt und verstellt nach wie vor vielen den Blick auf diese befreiende Botschaft – das ist unendlich schade, sollte uns aber nicht davon abhalten uns am Original, an der biblischen Botschaft zu orientieren.

Vor vielen Jahren waren wir mit unseren Kindern und einer befreundeten Familie im Urlaub in der Toskana. Bei einem Ausflug sahen wir uns die Kirche in einem Dorf an. Der Priester betrat die Kirche und wir verständigten uns mit Hand und Fuß und einigen englischen Brocken. Er wollte wissen, ob wir katholisch seien, was wir verneinen mussten. In Italien ist es sicher sehr selten, nicht katholisch zu sein! Dann stimmten wir „Großer Gott wir loben dich“ an – wir sangen deutsch und er italienisch. Es war ein Moment großer Nähe und der Heilige Geist war uns allen sehr nah!

Meine Schwiegermutter hat mir erzählt, dass sie als Mädchen zu Pfingsten immer ein neues Sommerkleid bekam. Das mag jetzt rein äußerlich erscheinen, aber ich finde, es zeigt auch eine Hochachtung vor diesem Fest, das man mit einem schönen, neuen Kleid feiert.

Stimmen von Gemeinde- mitgliedern

Mit Pfingsten verbinde ich Kirche im Grünen, oder eine geschmückte Kirche mit jungen Birkenzweigen. Es ist der Geburtstag unserer Kirche und das war immer spannend, wenn man an solchen Tagen Kindergottesdienst gehalten hat. Mit dem Begriff Geburtstag konnte jeder etwas anfangen und dass man ein Fest feiert, mit jedem, egal welcher Herkunft und Sprache.

Mich hat als Kind schon immer der biblische Text des Pfingstwunders in der Apostelgeschichte fasziniert, in der von den Menschen aus ganz unterschiedlichen Ländern die Rede ist, die sich zu dieser Zeit in Jerusalem aufgehalten haben. Da werden Länder wie Mesopotamien, Kappadozien, Phrygien und Pamphylien genannt. Das hat damals schon mein Interesse für Geschichte geweckt.

Pfingsten - Geburtstag der Kirche.

Seit etwa 20 Jahren steht dies für mich im engen Zusammenhang. Gott möchte, dass alle Menschen etwas von seiner frohen Botschaft erfahren und die Jünger bekommen diesen grandiosen Auftrag.

Pfingsten ist eine der großen kirchlichen Feste, die keine Vorbereitung erfordert. Ohne Advents- oder Passionszeit wie Weihnachten oder Ostern ist es einfach da. Man muss nicht über Geschenke nachdenken, keine Einladungen aussprechen oder Besuche machen. Wenn man will, kann man sich ganz auf die Botschaft über Pfingsten (Ausgießung des Heiligen Geistes) einlassen.



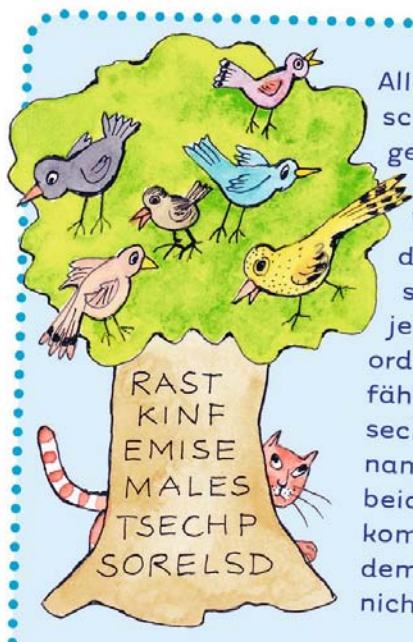
Was an Pfingsten geschah

50 Tage sind vergangen, seit Jesus auferstanden ist. „Er hat uns versprochen, wieder zu kommen“, sagen die Jünger. „Aber

wann?“ Da fährt ein Sturm ins Haus hinein und erfasst die Jünger. Sie fassen sich an den Händen. Sie sehen glücklich aus. Ein

flammender Schein umgibt sie. Und da ist eine Taube! Es geschieht, was Jesus versprochen hat. Der Heilige Geist ist gekommen. Petrus sagt: „Jetzt ist Jesus immer bei uns. Der Heilige Geist gibt uns Kraft und Mut, den Glauben weiterzugeben.“

Lies nach in der Bibel:
Apostelgeschichte 2



Alle Vögel sind schon da! So geht ein Frühlingslied. Wenn du die Buchstaben in jeder Zeile ordnest, erfährst du sechs Vogelnamen. Welche beiden kommen in dem Lied aber nicht vor?

Tauben-Basteln

Bemale einen Weinkorken mit weißer Plakatarbe und lass ihn trocknen.

Klebe aus rotem Tonpapier einen Schnabel an und male die Augen auf. Bohre mit einem Handbohrer Löcher für die Füße und den Aufhänger aus Draht. Bohre Löcher für einige weiße Bastelfedern und befestige sie mit einem Tropfen Kleber in den Löchern.



Frühlingsquark-Kugeln



1. Verknete 250 Gramm Quark mit 50 Gramm Butter und 2 Esslöffeln Sahne. Gib etwas Salz und Paprikapulver dazu. **2.** Forme den Quarkteig zu kleinen Kugeln. **3.** Wasche frische Petersilie, Schnittlauch und Kresse, lass sie abtropfen und schneide sie klein. Wälze die Quarkkugeln in den Kräutern.

alle Beiträge aus Gemeindebriefmagazin

Gewinnerin des letzten Rätsels: Ines Polland

Schreibe deine Lösung des Vogelrätsels und deinen Namen mit Adresse und Telefonnummer auf eine Karte und wirf sie im Pfarramt ein.

Unter den Einsendungen wird jemand gezogen und darf sich einen Preis im Pfarramt aussuchen.

Abgabetermin: 15. Mai!



Foto: Huth

Margareta

Gedenktag: 20.07.

Namensbedeutung:

„Die Perle“

Attribut:

Drache, auf den sie steigt –
in Franken: „Margareta mit
dem Wurm“

Patronin für:

Frauen, bes. Ammen,
Schwangere und Wöchnerinnen;
aber auch für Bauern

Bauernregel:

Hat Margaret kein Sonnenschein,
so kommt das Heu nicht trocken herein.

Margareta lebte im 4. Jh. In Antiochia (heute Antakya, Türkei).

Ab dem 7. Jh. wurde sie verehrt und die Legendenbildung um ihre Person setzte ein. Danach war ihr Vater ein heidnischer Priester, der sie wegen ihres Glaubens an den Präfekten verriet. Dieser verliebte sich jedoch wegen ihrer strahlenden Schönheit in Margareta und bot ihr die Ehe an, sofern sie sich vom christlichen Glauben abwenden würde.

Da sie das entschieden von sich wies, ließ der verschmähte Liebhaber sie grausam foltern.

Im Kerker wartete eine weitere Prüfung in Form eines gefräßigen Drachens auf sie. Tapfer schlug sie das Kreuzzeichen und setzte ihren Fuß auf die Bestie. Diese verwandelte sich in eine Teufelsgestalt und schrie: „Oh, ich bin besiegt.“

Durch dieses Erlebnis ermutigt, verweigerte Margareta am nächsten Tag den Götzendienst, was ihr noch mehr Folter einbrachte.

Da kam es zu einem Erdbeben, so dass die Folterknechte sich entschlossen, sie sofort zu enthaupten.

Wegen ihres Sieges über den Drachen gilt Margareta auch als das weibliche Pendant zum Heiligen Georg.

Bläserwochenende in Vorra

Im März traf sich der Posaunenchor zu einem Bläserwochenende. Unser ehemaliger Vikar Dr. Wolfgang Simon hatte sich bereit erklärt, wieder die musikalische Leitung zu übernehmen.

Neben dem anstrengenden Musizieren konnten wir uns gemütlich im Wohnzimmer des alten Schlosses zusammensetzen und gemeinsame Zeit verbringen. Das ist gerade das Schöne an so einem Chorwochenende: die Gelegenheit die Gemeinschaft im Chor zu pflegen. Dass diese Chorgemeinschaft generationenübergreifend ist, zeigt, dass die jüngste Bläserin, Sarah Müller mit 12 Jahren und der älteste, Hans Gemmel mit 78 Jahren dabei waren.

Ganz amüsant ist immer das „Einblasen“ vor so langen Proben. Unter der Anleitung von Wolfgang Simon tanzt und hüpfte da schon mal der ganze Posaunenchor um locker zu werden. Natürlich gibt es auch spezielle Übungen um die Lunge zu trainieren, damit der Luftstrom

beim Blasen länger anhält. Und nicht zuletzt müssen natürlich auch die Lippen durch ein lautes **Bschrschrrschrr** „auf Betriebstemperatur“ gebracht werden.

Insgesamt kamen wir in den beiden Tagen auf über sieben Stunden reine Probenzeit. Natürlich war dazwischen immer mal wieder eine Pause, in der wir uns von der Schullandheimleiterin Elsbeth Baumert und ihrem Team mit leckerem Essen oder Kaffee und Kuchen verwöhnen ließen.

Nachdem wir uns am Samstagnachmittag gegen halb vier alle einig waren, dass die Lippen nun allen ausreichend wehtun, haben wir das Chorwochenende nach einer Andacht von Wolfgang Simon für 2018 abgeschlossen.

Wir freuen uns aber schon wieder auf 2019...

Und Sie freuen sich hoffentlich darauf, die einstudierten Musikstücke bei einem unserer nächsten Auftritte zu hören.

Bis dahin, Ihr/ Euer Posaunenchor Ottensoos-Rüblanden



Foto: Huth

Handy-Aktion Bayern

Eine Aktion von „Mission Eine Welt“ und „Eine Welt Netzwerk Bayern eV“

Gebrauchte Handys können im Rathaus der Gemeinde Ottensoos (in eine Handybox) abgegeben werden. Mobiltelefone enthalten wertvolle Rohstoffe, deren Abbau zumeist mit Menschenrechtsverletzungen und Naturzerstörung verbunden ist. Umso wichtiger ist das fachgerechte Recycling ausgedienter Handys, durch das Rohstoffe zurückgewonnen und illegaler Export von Elektroschrott vermieden

werden kann.

Die Rücknahme, sichere Datenlöschung, Weiternutzung und das Recycling der gebrauchten Mobiltelefone sowie der Ladekabel wird in Kooperation mit der Deutschen Telekom durchgeführt. Mit dem Erlös werden Bildungsprojekte von Mission EineWelt und dem EineWelt Netzwerk Bayern e.V. unterstützt. Schirmfrau der Aktion ist Frau Dr. Beate Merk.

Weitere Infos unter www.handyaktion-bayern.de Infomaterial liegt auch bei der Handybox aus.

*Elfriede Deinzer/
1. Bgm. Klaus Falk*



Umweltipp des Monats

Achten Sie beim Kauf von Blumen- und Graberde darauf, dass die Erde keinen Torf enthält.

Denn Torf gehört ausschließlich ins Moor - nicht in Gärten oder auf den Friedhof.

Beim Blumenkauf sollten Sie bevorzugt einheimische Pflanzen kaufen, wodurch auch die heimische Imkerei unterstützt wird.

Birgit Lehmeier

Das Ottensooser Vorbereitungs - Team für den Gottesdienst des Weltgebets-tages der Frauen, der jedes Jahr am 1. Freitag im März stattfindet, möchte in diesem Jahr das Weltgebetstagsko-mitee bei folgender Aktion unterstützen:

„Stifte machen Mädchen stark!“

Dazu werden in Ottensoos in der Sparkasse, dem Kindergarten, der Schule, der Gemeinde, der Arztpraxis und der Bücherei Sammelboxen (Kartons) für leere oder kaputte Filzstifte, Marker, Gel-roller, Kugelschreiber, Füllfederhalter und -patronen und Tippex - Fläschchen aufgestellt.

Die Stifte werden recycelt für die Produktion neuer Plastikprodukte. Pro Stift geht ein Cent von der Recycling-Firma BIC an das Weltgebetstagskomitee, das dadurch syrische Mädchen in einem Flüchtlingslager im Libanon unterstützen kann. Für 450 Stifte kann zum Beispiel ein Mädchen Schulunterricht erhalten und mit Schulmaterial versorgt werden.

Die Aktion dauert mindestens bis Ende dieses Jahres. Es wäre schön, wenn Sie alle fleißig mitsammeln und diese Aktion unterstützen. Außerdem kann man unter www.weltgebetstag.de weitere Infos einholen. Ende des Jahres werden alle Boxen in Ottensoos eingesammelt und eingeschickt.

Herzlichen Dank!



aus Gemeindebriefmagazin

Neues unterm Regenbogen



Wenn man einen Blick auf das Kinderhaus Regenbogen wirft, ist das wie ein buntes Kaleidoskop: Bewegung im Freien, Basteln für Ostern, Kontakte zur Polizei und vieles mehr...



Fotos: Kinderhaus Regenbogen



Das Team der Bücherei feierte das Jubiläum „50 Jahre Bücherei Ottensoos“ im Rahmen eines Literaturgottesdienstes mit dem Titel „Jütländische Kaffeetafel“, basierend auf der gleichnamigen Erzählung von Siegfried Lenz. Büchereileiterin Christel Ohr und ihre Mitstreiterinnen übernahmen im Gottesdienst die Lesungen und Fürbittgebete. Im Mittelpunkt stand jedoch die Geschichte von der jütländischen Kaffeetafel, vorgelesen von Christel Ohr. Dabei erzählt der Autor sehr eindrücklich, welch eine Herausforderung die Einladung zu einer solchen für seine Frau und ihn darstellte. Sehr plastisch malt er aus, wie ein Gang nach dem anderen gereicht wird und die Einheimischen scheinbar ohne mit der Wimper zu zucken all diese Kunstwerke vertilgen und dabei immer gesprächiger werden.

Den Gottesdienstbesuchern, die maximal ein Frühstück hinter sich hatten, lief allerdings mehr und mehr das Wasser im Munde zusammen und es wäre nicht ver-



wunderlich, wenn der eine oder andere an jenem Nachmittag noch eine Konditorei aufgesucht und mit einem großen Paket verlassen hätte. Pfarrer Kessel oblag im Anschluss die Aufgabe, die Brücke in die bestehende Fastenzeit zu schlagen.

Nach dem Gottesdienst gab es noch einen Sektempfang in der Bücherei, wo auch Bürgermeister Falk einige Worte sprach und ein Geldkuvert der Gemeinde überreichte.



v.l.n.r. Dagmar Linß, die erste Leiterin der Bücherei Paula Dürr, Christel Ohr, Rita Hörmann, Marie-Luise Klink und Anne Buchholz. Foto: Ohr

Gemeindehelfer/ innen

Abholtermin für den nächsten
Kibo: 25.05.

Bücherei

Di von 15:00-17:00 Uhr
Do von 16:00-19:00 Uhr

Konfitreff

Präparanden und Konfirmanden
Donnerstag von 18:00 - 19:30 Uhr

Rasselbande

1.-3. Klasse
Freitag 16:30-18:00 Uhr

Bibelgesprächskreis

Landeskirchliche Gemeinschaft
04.04./ 18.04./ 02.05./
16.05./ 30.05. jew. 20:00 Uhr
in der Ehem. Synagoge

Frauensingkreis

Montag um 19:30 Uhr

Posaunenchor

Freitag um 20:00 Uhr

Krabbelgruppe

(bis zu 3 Jahren)

Mittwoch 09.30 Uhr - 11.00 Uhr

Kirchenkaffee

06.05.
in der Bücherei

Hauskreise

Mittwoch u. Freitag
nähere Auskunft im Pfarramt

Mädelstreff

4. - 6. Klasse
Donnerstag
von 16:00 - 17:30 Uhr

Marionetten- theater

www.am-faden.de

Herbstzeitlose

Dienstag, 10.04.,
14 Uhr
im Gemeindehaus
Donnerstag, 17.05.
Tagesfahrt

Kirchenvorstand

17.04./ 15.05.

Frauenkreis

Donnerstag, 19.04.
Donnerstag, 17.05.
jeweils um 20.00 Uhr

Gottesdienstbeginn ist jeweils um 9 Uhr 30

			Kollekte
01.04.	Ostersonntag 6:00 Uhr Osterfeuer in Weigenhofen		
	Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl Mitwirkung des Posaunenchores	Kirchenpartnerschaft zwischen Bayern und Ungarn	
02.04.	Ostermontag		Aktion Krebspunkt
07.04.	16.00 Uhr Beichte und Hl. Abendmahl anl. der Konfirmation		
08.04.	Quasimodo- geniti	Festgottesdienst zur Konfirmation mit Posaunenchor und Frau- ensingkreis	themenbezogen
	17.00 Uhr Andacht mit Spruchverteilung		
15.04.	Misericordias Domini		Bibelverbreitung im In- und Ausland
	19.30 Uhr Friedensgebet		
22.04.	Jubilate	Tauferinnerung der 4. Klassen mit Abendmahl	Evang. Jugendarbeit Bayern
29.04.	Kantate		Kirchenmusik in Bayern
06.05.	Rogate		Partnerschaftsarbeit
	11.00 Uhr Kurze Kirche für kleine Kinder		
10.05.	Christi Himmelfahrt	kein Gottesdienst in St. Veit Partnerschaftstag in Hersbruck	
13.05.	Exaudi	Jubelkonfirmation mit Abend- mahl, Posaunenchor und Männergesangsverein	Gotteshaus

			Kollekte
13.05.	19.30 Uhr Friedensgebet		
20.05.	Pfingstsonntag Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl Mitwirkung des Posaunenchores		Ökumenische Arbeit in Bayern
21.05.	Pfingst- montag		Diakonisches Werk der EKD
27.05.	Trinitatis		Besondere gesamtkirchli- che Aufgaben der EKD
Tauftermine bitte in Absprache mit dem Pfarramt			

*Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch
Leben uns scheiden kann von der Liebe Gottes.*
Röm. 8,38f

Hans Jönck, 84 Jahre, Nürnberg
 Friedrich Süß, 91 Jahre, Ottensoos
 Luise Kohl, geb. Arnold, 78 Jahre,
 Weigenhofen
 Erika Zeitelhack, geb. Ammon, 86 Jahre,
 Ottensoos



... die Leitung der Krabbelgruppe **Frau Christine Biedermann** von **Frau Ines Polland** übernommen hat?

Danke an die scheidende und die neue Leitung! Die Kleinsten der Gemeinde treffen sich immer mittwochs von 9:30 Uhr bis 11:00 Uhr im Gemeindehaus, um miteinander zu singen, zu spielen, zu essen...

Dazu herzliche Einladung!

... der gesamte Erlös des Weihnachtsmarktes für die Jugendarbeit der Kirchengemeinde 1920,40 € betrug? Die Kinderfreizeit, die hier von unterstützt wird, findet vom 27. bis 29.04.18 statt.

...dass **Birgit Lehmeier** das

Kirchenkaffee-Team verstärkt? Vielen Dank! Gesucht werden weitere Helfer/innen.

... beim diesjährigen Weltgebetstag 476 € eingelegt wurden? Die Kollekte kommt verschiedenen Projekten zugute, die Mädchen und Frauen in den verschiedensten Ländern unterstützen. Unter anderem wird ein Projekt in Surinam - dem diesjährigen Gastland des WGT - gefördert, das Mädchen und Frauen gegen sexuelle Gewalt stärken soll. So sollen z.B. Teenagerschwangerschaften reduziert werden.

Das Motto des WGT lautete „Gottes Schöpfung ist

sehr gut“ und spiegelt die landschaftliche Schönheit in Surinam. In Surinam leben übrigens Menschen verschiedenster Ethnien und Religionen friedlich beieinander.

Das diesjährige Team des WGT. Jede schlüpfte in die Rolle einer Frau aus Surinam und erzählte von der jeweiligen Lebenssituation der Frau.

Foto: Lendl



Konfi-Cup 2018

Die Ottensooser Konfirmanden sind dieses Jahr wieder beim dekanatsweiten Konfi-Cup angetreten und diesmal war alles so, wie wir es uns erträumt hatten.

Nachdem sie jedes Spiel, mal höher, mal niedriger, aber auf jeden Fall gewonnen haben, mussten sie sich nochmal gegen die zweitplatzierte Mannschaft beweisen und dann durften wir gratulieren: Ottensoos ist damit Konfi-Cup-Sieger 2018. Ein Jahr wohnt der Wanderpokal im Alibi und was noch wich-

tiger ist, die gleiche Mannschaft darf am 07.07. beim bayernweiten Konfi-Cup am Club-Gelände in Nürnberg antreten. Da sind wir schon gespannt, was passiert...

Christiane Polster



Foto: Polster

Pfarramt Ottensoos

Tel.: 2191 FAX: 981646

E-mail: pfarramt.ottensoos@elkb.de

Homepage: www.pfarramt-ottensoos.de

Pfarramtssekretärin Sylvia Brauneis

Vertrauensfrau Elfriede Deinzer

Kirchenpflegerin Dagmar Schienhammer

Bürostunden: Mi 8 - 10; Do 14 - 17

Spendenkonto: Spar+Kreditbank Lauf

IBAN DE18 7606 1025 0001 8124 16

Ev. Kinderhaus Regenbogen,

Hans-Pirner-Str. 51, Tel.: 3360

Diakonie unteres Pegnitztal gGmbH

Häusliche Krankenpflege

und Tagespflege

Hersbrucker Str. 23b, 91207 Lauf

Tel.: 09123/ 2138 FAX: 5411

Homepage: www.diakonie-lauf.de

E-mail: info@diakonie-lauf.de

IBAN: DE58 7605 0101 0240 2561 56

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ottensoos

V.i.S.d.P.: Pfr. Albrecht Kessel, Verantwortl. Redakteurin: Ute Pürkel

(Texte und Fotos ohne Kennzeichnung)

erscheint 2-monatlich; Auflage: 950;

Druck: COS Druck&Verlag GmbH Hersbruck



Manchmal wachse ich über mich selber hinaus. Als statte ein anderer mich aus mit seiner Kraft. Meine Bedenken nimmt er mir vom Herzen und meine Einwände aus dem Mund. Und wischt auch die Angst beiseite, die mir den Blick verdunkelt.

Manchmal sprengt einer die Grenzen, die ich mir setze. Was ich nicht für möglich gehalten habe, steht an der Tür und erbittet Einlass. Und während ich mir verwundert die Augen reibe, sagt von weither eine Stimme: Der Geist weht, wo er will.

TINA WILLMS